

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. Eugen Korschelt in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig und Berlin.

XLIV. Band.

31. März 1914.

Nr. 1.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Enderlein, Dipterologische Studien. X. (Mit 4 Figuren.) S. 1.
2. Woodcock, Further remarks on the flagellate parasites of *Culex*. Is there a generic type, *Crithidia*? (With 1 figure.) S. 26.
3. Schulze, Einige kritische Bemerkungen zu neueren Mitteilungen über *Trichoplax*. S. 33.
4. Harns, Über die Augen der am Grunde der Gewässer lebenden Fische. (Mit 5 Figuren.) S. 35.

5. Behning, *Gammarus sowinskyi* n. sp. aus der Umgebung von Kiew. (Mit 4 Figuren.) S. 42.

6. Chappuis, Über die systematische Stellung von *Bathynella natans* Vejd. (Mit 1 Figur.) S. 45.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw. Deutsche Zoologische Gesellschaft. S. 48.

III. Personal-Notizen. S. 48.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Dipterologische Studien. X.

Zur Kenntnis der Stratiomyiden mit 3ästiger Media und ihre Gruppierung. B.¹ Formen, bei denen der 1. Cubitalast mit der Discoidalzelle eine Strecke verschmolzen ist (Familien: Hermetiinae, Clitellariinae).

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

(Mit 4 Figuren.)

eingeg. 31. Dezember 1913.

Die zweite Hauptgruppe der Stratiomyiden mit 3ästiger Media und zwar die, bei denen cu_1 mit der Discoidalzelle eine mehr oder weniger lange Strecke verschmolzen ist, bringe ich im folgenden. Sie zerfallen in 2 Unterfamilien, und die Verteilung der Gattungen auf die einzelnen Gruppen ist die folgende: Subfam. Hermetiinae: *Acrodesmia* Enderl. 1914, *Scammatocera* Enderl. 1914, *Hermetia* Latr. 1804, *Massicyta* Walk. 1856, *Eudmeta* Wied. 1830, *Amphilecta* Brauer 1881; Tribus Antissini: *Antissa* Walk. 1854, *Parantissa* Enderl. 1914,

¹ Die Formen, bei denen der 1. Cubitalast mit der Discoidalzelle durch Querverbindungen verbunden ist oder sie nur in einem Punkte berührt, werden in Abteilung A in den Dipterologischen Studien IX behandelt. (Zool. Anz. Bd. XLIII. Nr. 13. 1914. S. 577. Mit 8 Figuren.)

Cyanauges Phil. 1865, *Tetracanthina* Enderl. 1914; Subfam. Clitellariinae, Divisio Clitellariaria: *Cormacantha* Enderl. 1914, *Negriatomyia* Big. 1879, *Clitellaria* Meig. 1803, *Engonia* Brauer 1881; Divisio Oxyceraria: *Aochletus* Ost.-Sack. 1886, *Nothomyia* Loew 1869, *Tracana* Walk. 1860, *Campeprosopa* Macq. 1849, *Octarthria* Brauer 1881, *Euparyphus* Gerst. 1857, *Euryneura* Schin. 1867, *Meringostylus* Kert. 1908, *Diaphorostylus* Kert. 1908, *Pyenomalla* Gerst. 1857, *Adoxomyia* Kert. 1907, *Vonoyea* Villen. 1908, *Oxycera* Meig. 1803, *Musama* Walk. 1864; Divisio Porpoceraria: *Porpocera* Enderl. 1914, *Chromatopoda* Brauer 1881; Divisio Chrysochloraria: *Saruga* Walk. 1860, *Chrysochlora* Latr. 1829, *Chaetosargus* Röd. 1894, *Peritta* Beck. 1906, *Pelagomyia* Willist. 1896, *Cacosis* Walk. 1851; Divisio Nemotelaria: *Nemotelus* Geoffr. 1764, *Aulana* Walk. 1764, *Brachycara* Thoms. 1869, *Acronia* Hine 1901; Tribus Abavini: *Ruba* Walk. 1860, *Anacanthella* Macq. 1855, *Caenocephalus* v. d. Wulp 1898 und *Abavus* Enderl. 1914.

Bestimmungstabelle der Subfamilien, Tribus und Divisionen der Stratiomyiiden mit 3ästiger Media und mit der Discoidalzelle eine Strecke verschmolzenem 1. Cubitalast.

- | | |
|--|----------------------|
| 1) Letztes (morphologisch das 10.) Fühlerglied bandförmig breitgedrückt und verlängert. (Scutellum ohne Dornen.) Über das 6., 7. und 8. Fühlerglied läuft unten eine tief eingedrückte, mehr oder weniger breite Längsfurche | Hermetiinae. |
| Letztes (10.) Fühlerglied gliedförmig, stylus- oder borstenförmig, nie bandförmig breitgedrückt. 6., 7. und 8. Fühlerglied ohne Längsfurche | Clitellariinae. 2. |
| 2) Scutellum mit Dornen | 3. |
| - ohne - | 5. |
| 3) Scutellum mit 4—12 Dornen | Antissini. |
| - - 2 Dornen. (10. Fühlerglied in Form einer Borste oder eines dünnen griffelförmigen spitzen Gliedes) | Clitellariini m. 4. |
| 4) Rückenschild dicht über der Flügelwurzel mit jederseits einem langen kräftigen Dorn, der zuweilen stark reduziert und nur stummelförmig entwickelt ist (Augen immer dicht behaart) | Clitellariaria m. |
| Rückenschild ohne Spur von Dornen (Augen behaart oder unbehaart) | Oxyceraria m. |
| 5) Letztes (10.) Fühlerglied borstenförmig oder wenn gliedförmig, dann kurz und sehr spitz | Chrysochlorini m. 6. |

- Letztes (10.) Fühlerglied gliedartig, nie deutlich zugespitzt, höchstens etwas verlängert; alle 10 Fühlerglieder gleichartig (fast perlschnurförmig) *Abavini* m.
- 6) 2. Fühlerglied innen mit einem nagelartigen, dem 3. Glied anliegenden Fortsatz *Porpoceraria* m.
2. Fühlerglied innen ohne einen nagelartigen Fortsatz 7.
- 7) Letztes (10.) Fühlerglied als lange dünne Borste entwickelt
Chrysochloraria m.
- Letztes (10.) Fühlerglied, stylusförmig *Nemotelaria* m.

Subfam. **Hermetiinae.**

***Acrodesmia* nov. gen.**

Typus: *A. lüderwaldti*; nov. spec., Südbrasilien.

Augen dicht behaart, auch beim ♂ weit getrennt. 10. Fühlerglied meist etwa doppelt so lang wie die übrige ziemlich verkürzte Geißel; stark breitgedrückt und langgestreckt spindelförmig. 1. Fühlerglied etwa 3mal so lang wie breit. Scutellum ohne Dornen. Untergesicht unten mit einem mehr oder weniger großen nasenförmigen, an der Spitze etwas nach unten gezogenen Höcker. Abdomen so breit oder wenig breiter als der Thorax, aber ziemlich lang, mit fünf groß entwickelten Tergiten.

r_{2+3} etwas distal von der etwas schrägen und stets etwas geknickten Radiomedianquerader. m_3 etwas verkürzt. cu_1 eine mäßig kurze Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen.

In diese Gattung gehören noch *Hermetia aurata* Bell. 1859 (Nord- und Mittelamerika), *H. comstocki* Will. 1885 (Nord- und Mittelamerika) und *H. crabro* Ost.-Sack. 1886 (Guatemala).

***Acrodesmia lüderwaldti* nov. spec.**

♂. Kopf etwas verkürzt und breit, breiter als der Thorax; schwarz. Untergesicht mit silberweißen, abstehenden Haaren, auf der Spitze des Höckers mit schwarzen; Seiten an den Augen mit schmalen, schmutzigweißen Säumen, ein medianer schmaler Längsstreif, der hinten auf der Spitze des Höckers endet, schmutzig weißlich. Stirn lang; die beiden Seitenhälften bilden je ein ebenes Rechteck, das länger als breit ist; beide Hälften sind gegeneinander geneigt, so daß sie in der Medianlinie in einer stumpfen Kante zusammenstoßen; am Seitenrand vor der Mitte jederseits am Augenrande ein kleiner runder, schmutzig weißlicher Fleck; die ganze Stirn mit Ausnahme der Medianleiste und der nächsten Umgebung der Fühlerbasis ziemlich dicht mit feiner kurzer, anliegender und nach außen gekämmter (senkrecht zum Mittelkiel) silberweißer Behaarung. Scheitel glatt schwarz, mit Spuren eines bläulichen Glanzes, hinten abgerundet; quer über den ganzen Scheitel eine schmale, schmutzig

gelbliche Querbinde, die das Stemmaticum in der Mitte trifft; Behaarung lang, dünn, mäßig dicht, senkrecht abstehend und grauweißlich. Rüssel braun mit gelblichen Säumen und weißlicher Behaarung. Fühler lang, schwarzbraun, 2. Glied dunkelrostgelb.

Thorax tief schwarz, unten mit silberweißer, mehr abstehtender Behaarung, Rückenschild mit wenig dichter, gleichmäßig verteilter, unscheinbarer, senkrecht abstehtender, sehr feiner schwarzer Pubescenz; außerdem findet sich weißlichgelbe, nach hinten zu mehr goldgelbe anliegende Pubescenz in folgender Verteilung: drei mäßig schmale Längsstreifen, die hinter den Querseiten verschmelzen, die Seitenränder vor der Quernaht, ein undeutlicher Querstreifen auf der Quersutur, und die hintere Hälfte des hinter der Quersutur gelegenen Rückenschildteiles. Scutellum an der Spitze mit einigen gelben Haaren. Metapleuren mit sehr feiner, abstehtender grauer Behaarung. Hinterrücken poliert glatt, mit einigen weißen Haaren. Abdomen flach, so breit wie der Thorax, lang, schwarz; 2. Segment blaß gelblich, Seitenränder schwarz, ein medianer Längsstreifen, dessen vorderes Viertel bis Drittel fehlt, dunkelbraun; Pubescenz braun; auf dem hinteren Drittel des 2., 3. und 4. Tergites gelblich; Seiten des 1. Segmentes mit langen, feinen, weißen Haaren. Copulationsorgane rostgelb. Beine mit den Coxen schwarz, Vorderschenkel innen und die Mittelschiene mit weißlicher Pubescenz. Tarsen weiß, die zwei letzten Glieder blaß rostgelblich. Halteren weiß, Stiel leicht gebräunt.

Flügel hell graubraun, nicht ganz die Basalhälfte hyalin. Zelle *Sc*, *R*₁ dunkelbraun. Adern dunkelbraun. Radiomedianquerader ziemlich lang, eckig gebrochen. Fast die Endhälfte von *m*₃ fehlt.

Körperlänge 9—9½ mm.

Flügelänge 6¾—7⅔ mm.

Fühlerlänge 2,7—2,9 mm.

Abdominallänge 5 mm.

Größte Abdominalbreite 1,8—2¼ mm.

Länge des 10. Fühlergliedes 1,6—1,7 mm.

Länge des 3.—9. Fühlergliedes zusammen 0,7—0,8 mm.

Südbrasilien. Santa Catharina. 2 ♂. Gesammelt von Lüdewaldt.

Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Gewidmet wurde die Species dem Sammler.

Acrodesmia covradti nov. spec.

♀. Kopf breiter als der Thorax, glatt schwarz mit langen abstehtenden, feinen hellgrauen Haaren. Untergesichtshöcker konisch. Seiten des Untergesichts mit schmalen silberweißlichen Tomentsäumen.

Stirn etwa so lang wie breit, an den vorderen und den hinteren Seitenecken je ein kleinerer grauweißlicher Fleck. Rüssel schwarz, unterer Rand grauweiß. Augenbehaarung dicht, graubraun. Fühler lang, dunkelbraun, das stark verlängerte und verbreiterte, sehr flache lamellenartige 10. Glied auf der Fläche glatt, unbehaart und braun durchscheinend; die Randbehaarung sehr dicht und mäßig lang.

Thorax schwarz, unten mit grauweißer Behaarung; Rückenschild mit wenig auffallender graubrauner Pubescenz, grauweiße Behaarung findet sich an den Vorderecken, an den Seiten, an den Hinterecken und ein wenig an den Seiten der Quersutur. Auf den Metapleuren ist sehr dichte, auf dem Hinterrücken wenig dichte lange Behaarung. Mesopleure mit Ausnahme der hinteren Hälfte und der vorderen Ecke poliert glatt und unbehaart. Scutellum schwarz mit schmutzig gelblichem Hinterrand und Unterseite. Abdomen schwarz, kleine Fleckchen an den vordersten Seitenecken des 2. Tergites, der Hinterrand des ersten und die vordere Hälfte des 2. Sternites chitingelb. Pubescenz des Abdomen sehr kurz, schwarz, am Hinterrand des 2., 3. und 4. Tergites weißlich; 1. Tergit mit langer, wenig dichter weißer Behaarung. Beine mit den Coxen schwarz; Vorder- und Mittelschienen mit weißer Basis und ebensolchem, nach dem Ende sich verlierenden Längsstreifen auf der Unterseite; etwas mehr als das Basaldrittel der Hinterschienen weiß. Tarsen weiß, die zwei letzten Glieder rostbraun. Haltere rostrot, Stiel hellgelblich.

Flügel braun, nicht ganz die Basalhälfte hyalin. Adern schwarzbraun. Zelle R_1 dunkelbraun. Die Spitzen von m_1 und m_2 sehr blaß. m_3 sehr dünn, Enddrittel fehlt.

Körperlänge 14 mm.

Flügelänge 12 mm.

Fühlerlänge $4\frac{3}{4}$ mm.

Abdominallänge 8 mm.

Größte Abdominalbreite 4 mm.

Länge des 10. Fühlergliedes 2,4 mm.

Länge des 3.—9. Fühlergliedes $1\frac{3}{4}$ mm.

Kamerun. Barombi. 1 ♀. Gesammelt von L. Conradt.

Type im Stettiner Naturhistorischen Museum.

Scammatocera nov. gen.

Typus: *E. virescens* nov. spec., Sumatra.

♀. Augen dicht behaart, weit getrennt. Der Fühler ist lang (die ersten 8 Glieder hier 2,8 mm) und die Geißel, abgesehen von den zwei letzten Fühlergliedern, die abgebrochen sind, ist lang und schlank. Ob das letzte Fühlerglied verlängert, stark breitgedrückt und langgestreckt spindelförmig ist, ist fraglich, doch glaube ich es aus den sonstigen

verwandtschaftlichen Beziehungen annehmen zu dürfen und stelle diese Gattung daher zu den Hermetiinen; vor allem bestimmend ist meines Erachtens, daß über das 6., 7. und 8. Glied eine schmale, tief eingedrückte Längsrinne läuft, die gerade für die Hermetiinen charakteristisch ist. 1. Fühlerglied etwa doppelt so lang wie dick. Ob das Untergesicht einen nasenförmigen Höcker trägt, ist an dem vorliegenden Stück ebenfalls nicht festzustellen, da die Mitte des Untergesichtes ausgebrochen ist, doch würde diese Tatsache vielleicht gerade für eine solche Anwesenheit sprechen. Abdomen ziemlich kräftig, ein wenig breiter als der Thorax und fast doppelt so lang, oben etwas gewölbt; fünf große Tergite ausgebildet.

r_{2+3} etwas distal von der schrägen und schwach gebogenen Radio-medianquerader. m_3 etwas verkürzt. cu_1 eine mäßig lange Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen.

Meines Erachtens ist die *Hermetia cerioides* (Walk. 1859) aus dem Indischen Archipel und aus Neuguinea in die Gattung *Scammatocera* einzuordnen, ebenso die *Hermetia albitarsis* v. d. Wulp 1898 aus Neuguinea (nec: *H. albitarsis* F. 1805 aus Süd- und Mittelamerika), vielleicht auch die *H. fenestrata* Meij. 1904 (Palembang), *H. Laglaizei* Big. 1887 (Neuguinea), *H. laeta* Meij. 1904 (Indien) und *H. remittens* Walk. 1860 (Celebes).

Scammatocera virescens nov. spec.

♀. Kopf breiter als der Thorax, grün, schwarz ist die Umgebung der Fühlerbasis, das Stemmaticum und ein runder Fleck auf der Stirn, der vorn die schwarze Färbung, hinten das Stemmaticum berührt und auf dessen Mitte ein größerer abgerundeter und glatter Höcker sich erhebt. Die Seiten des Untergesichtes mit feinem weißlichen Toment; der mittlere und vordere Teil des Untergesichtes ist ausgebrochen. Kopfbehaarung fein, schwarz und abstehend, auf dem Scheitel länger und dichter. Hinterhaupt konkav. Augenbehaarung graubraun. Fühler rostfarben, 1. Glied schwarzbraun, 5.—8. Glied etwas gedunkelt.

Thorax schwarz mit grauweißlicher Pubescenz, die oben sehr kurz ist und hier mit einzelnen schwarzen längeren Härchen untermischt. Mesopleure oben mit mittlerem grünen Querfleck, vor ihm poliert schwarz und unpubesziert. Metapleure mit dichter weißer Behaarung. Hintere Seitenecken des Rückenschildes grün. Scutellum mit grünem Hinterrand, mit Ausnahme der Seitenecken und grüner Unterseite; Pubescenz fein schwarz. Abdomen schwarz, 2. Tergit grün mit schmalen schwarzen Mittelstreifen und schmalen schwarzen Seitensäumen. 1. und 2. Sternit grün. Hintere Drittel der Tergite und hintere Viertel der Sternite des 3. und 4. Segmentes schmutzig gelblich, an den Seiten grün-

lich; auf diesen Säumen ist die kurze Pubescenz weißlich, sonst schwarz. Beine mit den Coxen schwarz; Schienen weißlich, Vorder- und Mittelschienen schwach braun, mit Ausnahme des Basaldrittels, Endhälfte der Hinterschiene graubraun. Tarsen weißlich. Klauen schwarz. Haltere grün mit grauweißlichem Stiel.

Flügel hyalin, Außenrandsaum bis fast an die Discoidalzelle und Hinterrandsaum hellbraun, Grenze der Färbung verwaschen. Costalzelle und Zelle R_1 braun. Adern dunkelbraun. Enddrittel von m_3 fehlt; m_3 gerade. m_2 mit m_1 nach außen divergierend, mit m_3 konvergierend. Radiomedianader 3mal so lang wie ihr Abstand von r_{2+3} . Die Vereinigung von cu_1 mit der Discoidalzelle mäßig lang. r_4 etwas schräg.

Körperlänge $13\frac{1}{2}$ mm.

Flügelänge $12\frac{1}{2}$ mm.

Kopfbreite $4\frac{1}{4}$ mm.

Größte Thoracalbreite 3 mm.

Thoracallänge 3,8 mm.

Größte Abdominalbreite $3\frac{1}{2}$ mm.

Abdominallänge $7\frac{1}{2}$ mm.

Länge der Hinterschiene 3,2 mm.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♀. Dr. H. Dohrn.

Type im Naturhistorischen Museum zu Stettin.

Eudmeta Wied. 1830.

Typus: *E. marginata* (F. 1805), Südasien.

Eudmeta Wiedemann, Außereur. zweifl. Ins. II. 1830. S. 43.

- Kertész, Ann. Mus. Nat. Hung. 7. 1901. p. 387. Tafel 8. Fig. 1.

Toxocera Macquart, Dipt. exot. Suppl. 4. 1849. p. 44.

Augen nackt, die des ♂ zusammenstoßend. Untergesicht ohne nasenförmigen Höcker. Scutellum ohne Dorn. Thorax etwas verlängert. Abdomen nach hinten zu ein wenig breiter als der Thorax, lang und blaß. Fühler fast doppelt so lang wie der Kopf, 10gliedrig. Das 10. Glied etwa halb so lang als die übrige gleichmäßig dicke Geißel oder fast so lang, stark platt gedrückt, etwas gebogen, und an den beiden Seitenrändern mit kurzer dichter Pubescenz. 1. und 2. Glied gleichlang und doppelt so lang wie dick; 3., 4. und 5. Glied gleichlang und $1\frac{1}{3}$ so lang wie dick; 6. und 7. Glied halb so lang wie dick; das 6. vom 5. wenig scharf getrennt; 8. und 9. Glied ungefähr so lang wie das 1. Glied.

cu_1 eine sehr kurze Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen. Radiomedianquerader mäßig kurz, etwas schräg, r_{2+3} ziemlich weit distal von ihr. m_3 am Ende nur sehr wenig verkürzt.

Eudmeta marginata (F. 1805).

Sumatra. Soekaranda. 8 ♂, 8 ♀. Dr. H. Dohrn.

Massicyta Walk. 1856.

Typus: *M. bicolor* Walk. 1856, Hinterindien, Sumatra.

Massicyta Walker, Proc. Linn. Soc. London. I. 1856. p. 8. Taf. 1. Fig. 1.

Lagenosoma Brauer, Denkschr. Akad. Wien. 44. 1881. S. 81.

♀. Augen unbehaart. Kopf breit, breiter als der Thorax. Abdomen mehr als doppelt so lang wie der Thorax, sehr schmal; 5gliedrig, die zwei ersten Glieder stark verlängert und sehr schmal stielartig, zusammen so lang wie der Thorax, oder fast so lang wie die folgenden 3 Glieder, und fast völlig verschmolzen; die drei folgenden Glieder wenig scharf voneinander getrennt, sie bilden zusammen eine langovale Keule, die schmaler ist als der Thorax. Die zwei ersten Abdominalglieder sind mit langer, mäßig dichter, senkrecht absteher, feiner Behaarung besetzt. Schienen ohne Sporne.

Fühler fast so lang wie der Thorax, 1. Glied 3 mal so lang wie das zweite, das ein wenig kürzer ist als breit. 3.—9. Glied bilden eine kurze, sehr dünne Geißel, bei der die einzelnen Glieder recht undeutlich zu erkennen sind. 10. Glied spiralförmig verbreitert und stark plattgedrückt, am Ende stark zugespitzt, die 2 Seitenkanten mit dichter, ziemlich langer Pubescenz, sonst unpubesziert und glatt; es ist etwas wellig gebogen.

cu_1 lang, mit der Discoidalzelle verschmolzen. Radiomedianquader nicht schräg, r_{2+3} distal von ihr und stark schräg. m_2 und m_3 stark nach dem Ende zu konvergierend. Enddrittel von m_3 fehlend.

Massicyta bicolor (Walk. 1856).

Sumatra. Soekaranda. 1 ♀. Dr. H. Dohrn.

Hermetia Latr. 1804.

Typus: *H. illucens* (L. 1758), Amerika, Antillen. (Fig. 1.)

Hermetia Latreille, Hist. Nat. des Crust. et des Ins. XIV. 1804. p. 338.

Thorasena Macquart, Dipt. exot. I. 1. 1838. p. 177.

Augen unbehaart, nach Macquart ist die Stirn bei ♂ und ♀ gleich und die Augen sind weit getrennt. Kopf ein wenig breiter als der Thorax. Untergesicht unten mit einem nasenförmigen Höcker. Abdomen viel länger als der Thorax, vorn ebenso breit, nach hinten ein wenig verschmälert. Schienen ohne Endsporne. Palpen ziemlich kurz, oval und ziemlich stark breitgedrückt, wie es scheint nur 1gliedrig. Abdomen mit fünf getrennten Tergiten. Das Legerohr kann eingezogen werden.

Fühler fast so lang wie der Thorax; 1. Glied schlank, etwa 3 mal so lang wie das 2. Glied, dieses so lang wie breit. 3.—9. Glied zu einer ziemlich kurzen spindelförmigen Geißel vereinigt, die ziemlich stark breitgedrückt ist, im Basaldrittel sehr deutlich verbreitert, und nach

dem Ende allmählich ein wenig verschmälert ist; die einzelnen Glieder sind aber alle noch deutlich erkennbar. 10. Glied so lang wie die übrige Geißel, spindelförmig, stark abgeplattet, an den Spitzen etwas abgerundet, völlig umgebogen, poliert glatt und unpubesziert, und nur an den beiden Seitenrändern (mit Spitze) mit sehr dichter und kurzer Pubescenz.

Radiomedianquerader schräg; r_{2+3} distal von ihr. cu_1 eine kurze Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen. m_2 und m_3 nach dem Ende zu ein wenig konvergierend, und am Ende etwas verkürzt.

Mir liegen anscheinend nur ♀ von dieser Gattung vor und kann daher über die Beobachtung Macquarts betreffs der Augen des ♂ nichts sagen.

Hermetia illucens (L. 1758). (Fig. 1.)

Die kleineren Exemplare der vorliegenden machen den Eindruck von ♂, ob sie es sind, kann ich mit der Lupe nicht unterscheiden; sie erscheinen mir ganz wie die ♀ organisiert; sind es doch ♂, so hätte Macquart recht, daß die Augen des ♂ weit getrennt seien.

Mexiko. Chiapas. 20. 7. 1907. 26. 8. 1907. 20. 9. 1907. Je 1 Exemplar. Gesammelt von L. Conradt.

Costa Rica. 5 Exemplare. Gesammelt von H. Schmidt.

Minas Geraës. Sete Lagvas. 17. Dezember 1898. 1 Exemplar.

Brasilien. 2 Exemplare.

Südbrasilien. Santa Catharina. 1 Exemplar.

Demerara. Februar und März 1904. 2 Exemplare. Gesammelt von R. Haensch.

Peru. 2 Exemplare.

- Chanchamayo. 1 Exemplar. Gesammelt von Hoffmanns.

Var. *nigritibia* nov.

Die Hinterschiene ist ganz schwarz.

Südbrasilien. Santa Catharina. 1 Exemplar. Gesammelt von Lüderwaldt.

Hermetia rufiventris Walk. 1861.

Brasilien. Pará. 28. Januar 1893. 2 ♀.

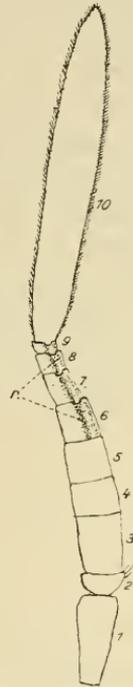


Fig. 1. *Hermetia illucens* Latr. Fühler. Vergr. 20:1.

Amphilecta Brauer 1881.

Typus: *A. superba* Br. 1881, Brasilien.

Amphilecta Brauer, Denkschr. Akad. Wien. 44. 1881. S. 80.

Körper schlank, im Habitus den Comptosomen ähnlich. Kopf verhältnismäßig groß, deutlich abgesetzt, Stirn schmal, Ocellen im Dreieck gestellt, auf einem Höcker. Fühler stark verlängert, bogenförmig nach auswärts gerichtet, nahe am Mundrande, 10ringelig (Endborstchen kurz). Rüssel vorstehend. Thorax ziemlich schmal, länger als breit. Scutellum unbewehrt. Hinterrücken stark entwickelt.

Hinterleib schwächig, länger und schmaler als der Thorax, 6ringlig, nach hinten zu nur wenig verbreitert. Die Ringe deutlich abgeschnürt. Beine schlank, und besonders das hinterste Paar stark verlängert. Metatarsus aller Beine lang, an den Hinterbeinen wenig kürzer als die Schienen.

Flügel länger als der Hinterleib. cu_1 mit der Discoidalzelle eine Strecke verschmolzen. Analzelle kurz gestielt.

Möglicherweise gehört diese Gattung auch zu den Hermetiinen.

Subfam. Clitellariinae.

Tribus Antissini.

Cyanauges Phil. 1865.

Typus: *C. valdivianus* (Rond. 1863), Chile.

Cyanauges Philippi, Verh. Zool. Bot. Ges. Wien. XV. 1865. S. 732. Taf. 26. Fig. 34, 34a, b. Typus *O. valdivianus* Phil. 1865 = *C. valdivianus* (Rond. 1863).

Cyanauges Brauer, Denkschr. Akad. Wiss. Wien. 44. 1882. S. 71.

- Osten-Sacken, Berl. Ent. Zeitschr. 26. 1882. S. 374.

- Brauer, Offenes Schreiben usw. 1883. S. 7, Nr. 21.

Augen unbehaart, beim ♂ zusammenstoßend. Scutellum mit 6—8 Dornen, von denen die innersten am größten sind. (Die Abbildung zeigt 10 Dornen!!) Fühlergeißel 6gliedrig (außer den zwei sehr kleinen Basalgliedern). Abdomen breiter und nicht länger als der Thorax. Abdomen mit vier deutlichen Segmenten.

3. Medianast nach der Abbildung nur als kurzer Stummel.

Parantissa nov. gen.

Typus: *P. ruficornis* (Schin. 1868), Chile.

Augen dicht behaart, beim ♂ zusammenstoßend. Scutellum mit 8 Dornen, von denen die innersten am größten sind. Abdomen aus vier deutlichen Segmenten. 3. Medianast stark verkürzt.

Diese Gattung unterscheidet sich von *Cyanauges* durch die behaarten Augen, und hat anscheinend nähere Beziehung zu *Antissa*.

Antissa Walk. 1854.

Typus: *A. cuprea* (Walk. 1849), Westaustralien.

Antissa Walker, List. Dipt. Brit. Mus. V. Suppl. 1. 1854. p. 63.

- Brauer, Denkschr. Akad. Wiss. Wien. 44. 1882. S. 71.

- - Offenes Schreiben. 1863. S. 7. Nr. 21.

Augen behaart, beim ♂ zusammenstoßend. Scutellum nach Walker mit vier sehr kleinen Dornen (nach Brauer mit 10—12 Dornen). Fühler viel kürzer als der Kopf. Abdomen breiter und nicht länger als der Thorax. 3. Medianast unvollständig.

Mir scheint die Ansicht Osten-Sackens Berechtigung zu haben, daß das Stück von Kap York (Queensland), das Brauer vorlag, einer andern noch unbekanntem Art mit 10—12 Dornen des Scutellum angehört.

Tetracanthina nov. gen.

Typus: *T. varia* (Walk. 1854), Java, Borneo, Malakka.

Augen des ♂ nicht ganz zusammenstoßend. Ob die Augen behaart sind, ist nicht sicher.

Diese Gattung unterscheidet sich von *Adoxomyia* Kert. durch den Besitz von vier kleinen Scutellardornen.

Hierher gehört noch: *T. tibialis* (Walk. 1861) aus Celebes.

Dagegen gehört die ebenfalls orientalische *A. flaviceps* (Walk. 1856) aus Singapore und Borneo nicht hierher, sondern zur Gattung *Adoxomyia*.

Tribus Clitellariini.

Divisio Clitellariaria.

Clitellaria Meig. 1803.

Typus: *C. ephippium* (F. 1775), Europa.

Clitellaria Meigen, Illigers Magaz. f. Ins. II. 1803. S. 265.

Potamida Meigen, Nouv. Classif. 1800. S. 22.

Ephippium Latreille, Hist. Nat. d. Crust. et des Ins. XIV. 1804. p. 341. [Typus:

E. ephippium (F.).]

Ephippiomyia Bezzi, Zeitschr. f. syst. Hym. u. Dipt. II. 1902. S. 191. [Typus: *E. ephippium* (F.).]

Augen behaart. Scutellum mit zwei dicken, kräftigen, wenig zugespitzten behaarten, ein wenig aufgerichteten Dornen. Rückenschild über der Flügelwurzel mit je einem aufwärts gerichteten, etwas dorsoventral abgeplatteten Dorn. Schulterbeulen höckerartig. Abdomen breiter als der Thorax. Fühler so lang wie der Kopf. 1. Fühlerglied doppelt so lang wie das zweite, dieses so lang wie breit, Geißel dick, nach der Spitze stark zugespitzt, alle 10 Glieder deutlich erkennbar; 3.—5. zusammen so lang wie das 6.—9.; 8. und 9. dünn, so lang wie breit; 10. so lang wie das 6.—9. zusammen, stylusförmig, kaum zuge-

spitzt, am Ende mit einem oder zwei sehr kurzen Endhaaren und sonst ohne Haare.

cu_1 eine sehr kurze Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen. Radiomedianquerader nicht schräg, r_{2+3} distal davon.

Engonia Brauer 1881.

Typus: *E. bilineata* (F. 1805), Südasien, Indischer Archipel, Japan.

Engonia Brauer, Denkschr. Akad. Wien. XLIV. 1881. S. 36.

♂♀. Augen dicht behaart, beim ♂ eine lange Strecke zusammenstoßend. Scutellum mit zwei seitlichen, sehr langen, nach hinten gerichteten Dornen. 1. Fühlerglied etwa 4mal so lang wie dick, 2. so lang wie dick; 3., 4. und 5. Glied mäßig dick, walzig, das 6., 7. und 8. Glied zu einem Gliede verschmolzen, schnell dünner und kürzer werdend, 9. Glied kurz und sehr klein; 10. Glied borstenförmig, fast so lang wie die übrige Geißel, an der Basis etwas verdickt, und hier etwas pubesziert, an der Spitze mit kurzem feinen Endhaar.

Radiomedianquerader ein wenig schräg, r_{2+3} etwas distal von dieser, Zelle R_1 sehr schmal. r_4 kurz und schräg. Media 3ästig. cu_1 eine ziemlich kurze Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen.

Negritomyia Big. 1879.

Typus: *N. maculipennis* (Macq. 1849), Indischer Archipel, Philippinen, Neuguinea.

Negritomyia Bigot, Ann. Soc. Ent. France sér. 5. IX. 1879. p. 190.

Nigritomyia - - - - - VII. 1877. p. LXXIV.

Augen dicht behaart, beim ♂ eine lange Strecke zusammenstoßend. Scutellum mit zwei fast senkrecht aufstehenden langen spitzen Dornen, die etwas behaart sind. Abdomen oval, etwas gewölbt und etwas breiter als der Thorax. Rückenschild dicht über der Flügelwurzel mit je einem langen spitzen unbehaarten Dorn. Schienen ohne Sporne. 1. Fühlerglied 3mal so lang wie das zweite, dieses etwa so lang wie breit. Vor der Geißel bilden das 3., 4. und 5. Glied zusammen eine ziemlich dicke Walze, jedes Glied etwa $1\frac{1}{3}$ so lang wie breit, die Grenzen wenig scharf, unpubesziert; das 6.—10. Glied bilden einen dünnen, schnurförmigen Geißelteil, der allmählich zugespitzt und mit ziemlich langer dichter Pubescenzbehaarung besetzt ist, so daß die einzelnen Gliedergrenzen etwas verdeckt werden. Das 6., 8. und 9. Glied sind kürzer als breit (soweit ich erkenne), das 7. so lang wie breit, das 10. ist stylusartig verlängert und am dünnsten.

cu_1 eine mäßig lange Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen. Radiomedianquerader wenig schräg; r_{2+3} distal von ihr.

Negritomyia loewi Brauer 1881.

Ephippium maculipenne Loew, Öfvers. Kongl. Vet. Akad. Förhandl. XIII. 1856. p. 264.

Ephippium maculipenne Loew, Dipt. Fauna Südafrikas. I. 1860. S. 4. Fußnote.
Brauer, Denkschr. Akad. Wien. XLIV. 1881. S. 76.

Engonia loewii Brauer, Denkschr. Akad. Wien. XLIV. 1881. S. 76.

Negritomyia maculipennis (Loew), Kertész, Cat. Dipt. III. 1908. p. 16.

Kamerun. Barombi. 3 ♂, 4 ♀. Gesammelt von Leopold Conradt.

Da diese Art homonym ist mit *N. maculipennis* (Macq. 1849), wurde sie von Brauer (bzw. Schiner) neu benannt.

Cormacantha nov. gen.

Typus: *C. maculiventris* nov. spec., Kamerun. (Fig. 2.)

♂♀. Augen dicht behaart, beim ♂ eine lange Strecke zusammenstoßend. Scutellum mit zwei seitlichen, steil stehenden Dornen. Schläfen des ♀ mäßig breit, mit sehr scharfem Rand, beim ♂ fehlend. Die zwei ersten Fühlerglieder wenig länger als breit; 3.—7. Glied bilden eine ziemlich dicke walzige Geißel, die am Ende (Glied 6 und 7) stark zugespitzt ist. 8. Glied (wohl aus 8. und 9. Glied verschmolzen) sehr klein und kürzer als breit, mit einigen längeren Härchen. Endglied (10. Glied) borstenförmig, fast so lang wie die übrige Geißel, an der Basis sehr wenig verdickt und hier mit einigen Pubescenzhaaren; an der Spitze mit kurzem Endhaar. (Fig. 10h.) Die dicht über der Flügelwuzel gelegene Höhlung sehr groß und tief, mit scharfem Rande, der oben ein kurzes stumpfes Dornrudiment trägt.

Radiomedianquerader senkrecht. r_{2+3} ziemlich weit distal davon. Zelle R_1 fast völlig verschwunden, da r_1 sich fast an r_{2+3} und an den Radialgabelstiel anschmiegt. r_4 kurz und schräg. Media 3ästig, Basalabschnitte von m_2 kurz. cu_1 eine kurze Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen.

Cormacantha maculiventris nov. spec.

♂♀. Kopf etwas breiter als der Thorax, schwarz. Untergesicht beim ♂ mit grauer, an den Seiten mit weißer Pubescenz, beim ♀ gänzlich mit weißer Pubescenz. Stirn beim ♂ nur ganz vorn an den Ecken und hinten dicht vor der Spitze mit weißer Pubescenz, mit einer feinen eingedrückten Medianlinie; beim ♀ mit je einem schmalen, vorn verbreiterten Außensaum weißer Pubescenz und mit einer feinen erhabenen Längslinie, die vorn verkürzt ist. Schläfen des ♀ poliert glatt, fast ohne



Fig. 2. *Cormacantha maculiventris* End.
♂. Fühler. Vergr. 25:1.

Pubescenz. Backen mit dichter grauweißer Pubescenz. Die zwei ersten und die zwei letzten Fühlerglieder schwarz, der Rest rostfarben mit silberweißem Toment. Palpen schwarz mit schwarzer Pubescenz. Rüssel rotbraun.

Thorax schwarz, Unterseite mit dichter weißer Pubescenz. Rückenschild mit grauer Zeichnung, die aus mäßig dichter, sehr feiner, anliegender gelblichweißer Pubescenz erzeugt wird, und zwar: zwei breite Längsstreifen, die einen ebenso breiten schwarzen Längsstreifen zwischen sich lassen, ein schmaler Hinterrandsaum und je ein Fleck an den Seiten der mittleren Quersutur; Rückenschild außerdem mit zerstreuten abstehenden schwarzen Härchen gleichmäßig besetzt. Scutellum schwarz, mit schwarzer Pubescenz und schwarzer zerstreuter Behaarung; eine feine, vorn verkürzte Medianlinie, der Hinterrand und die Unterseite mit dichter gelblichweißer Pubescenz; Dornen glatt und dicht, Spitze ziemlich stumpf; schwarze Pubescenz nur auf der Basalhälfte. Abdomen schwarz, mit dichter Pubescenz, die unten weißlich, auf den Seiten der Sternite nur auf einem hinteren Quersaum; Oberseite mit dreieckigen weißen Pubescenzflecken auf den Seiten des 3. Tergites, und zwar so, daß die eine Seite dem Vorderrande, die zweite Seite dem Außenrande des Tergites anliegt; je ein weißer Pubescenzfleck findet sich ferner auf dem Seitenrande des 4. Tergites, einer in der Mitte des 4. Tergites und einer in der Mitte des 5. Tergites, der den Vorderrand nicht berührt. Beine graubraun, Tarsen rostgelb. Halteren weißlich.

Flügel dunkelbraun, Basalzellen und Costalzelle hyalin; Außen- und Hinterrandsaum zuweilen etwas blasser.

Körperlänge ♂ $11\frac{3}{4}$ –13 mm; ♀ $10\frac{1}{4}$ – $13\frac{3}{4}$ mm.

Flügelänge ♂ $10\frac{3}{4}$ – $11\frac{1}{2}$ mm; ♀ $10\frac{1}{2}$ – $12\frac{3}{4}$ mm.

Thoracalbreite etwa 5 mm.

Abdominallänge etwa $5\frac{3}{4}$ mm.

Abdominalbreite etwa $5\frac{1}{2}$ mm.

Fühlerlänge etwa 1,8 mm.

Kamerun. Barombi. 4 ♂ 2 ♀, gesammelt von L. Conradt.

- Kribi. 1908. 4 ♀, - - Lamey.

Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Divisio: Oxyceraria.

Aochletus Ost.-Sack. 1886.

Typus: *A. cinctus* Ost.-Sack. 1886, Mexiko.

Aochletus Osten-Sacken, Biolog. Centr. Amer. Dipt. I. 1886. p. 38.

Augen unbehaart, beim ♂ eine lange Strecke zusammenstoßend. Scutellum mit 2 Dornen. Thorax ohne Dornen. Abdomen des ♂ dreimal so lang wie breit, an der Basis schwach eingeschnürt; des ♀ breiter, flacher und mehr gerundet.

Fühler nicht länger als die Kopflänge; etwa in der Mitte des Kopfprofils inseriert. 1. Glied wenig länger als das zweite. Geißel cylindrisch. Glied 3, 4 und 5 breiter als lang, 6 etwas schmaler, der Rest der Geißel bildet ein dickes, verlängertes, ungegliedertes Glied, das so lang ist wie das 5. und 6. Glied zusammen und mit dem Rest der Geißel einen schwachen Winkel bildet.

Flügel wie bei *Oxycera*, nur soll r_4 fehlen; ein Charakter, der auch bei *Oxycera* vorkommen soll.

Osten-Sacken vergleicht *Aochletus* mit mehreren Gattungen, jedoch nicht mit *Nothomyia* Loew, der ebenfalls r_4 fehlt und meines Erachtens sehr nahe mit ihr verwandt zu sein scheint. Beide Gattungen haben das gleiche Verbreitungsgebiet.

Zu *Aochletus* gehört außer dem Typus: *A. bistratus* Will. 1896, (Mittelamerika: Insel St. Vincent) und *A. obscurus* Coq. 1902 (Nordamerika).

Nothomyia Loew 1869.

Typus: *N. scutellata* Loew 1869, Kuba.

Nothomyia Loew, Berlin. Entomol. Zeitschr. XIII. 1869. S. 4.

Scutellum mit 2 Dornen. Fühlergeißel eiförmig und, da Loew die Form zwischen *Microchrysa* und *Oxycera* stellt, wohl mit borstenförmigem Endglied.

r_4 fehlt.

Hierher gehört noch *N. calopus* Loew 1869 aus Kuba.

Diese Gattung gehört vielleicht zu dem Tribus Clitellariini, wenn sie nicht den Rhapsiocerini einzuordnen ist.

Campeprosopa Macq. 1849.

Typus: *C. flavipes* (Macq. 1849), Java.

Campeprosopa Macquart, Dipt. exot. Suppl. 4. 1849. p. 46. Taf. V. Fig. 4.

Ampsalis Walker, Proc. Linn. Soc. London. IV. 1860. p. 98. (Typus: *A. geniata* Walk. 1860. Celebes.)

Augen nackt. Scutellum mit 2 Dornen. Rückenschild ohne Dornen. Kopf nicht breiter als der Thorax. Abdomen so breit wie der Thorax, wesentlich länger als er und flach; Seiten fast parallel. Schienen ohne Sporne. Palpen 3gliedrig, das 1. Glied sehr dünn, etwa doppelt so lang wie dick, das 2. ebenso dick und so lang wie breit; 3. Glied sehr groß, elliptisch, mindestens 4 mal so lang und 4 mal so breit wie die zwei ersten Glieder zusammen. Fühler sehr lang, schnurförmig, 10gliedrig, so lang wie der Thorax ohne das Scutellum.

1. Glied sehr lang, etwa 5 mal so lang wie dick, 2. Glied etwas dicker, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick und etwa halb so lang wie das 1. Glied. Geißel lang, schnurförmig, Glied 3—9 mehr als doppelt so

lang wie breit, das 3. am längsten, 10. Glied klein, elliptisch, kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit.

cu_1 eine sehr kurze Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen, nach der Abbildung Macquarts zuweilen auch nur in einem Punkte. Die Radiomedianquerader schräg, lang, $r_2 + r_3$ distal von ihr. Die Basis der Media in der ganzen Länge scharf entwickelt.

Meines Erachtens kann *Ampsalis* nicht zu *Clitellaria* gehören, da Walker nichts von Thoracaldornen erwähnt. Diese Gattung kann auf Grund der Walkerschen Angaben, besonders von »Antennae filiformes, flagellum lineare«, nur in die Gruppe gehören, die von *Campeprosopa* Macq. 1849, *Octarthria* Br. 1881 und *Euparyphus* Gerst. 1857 gebildet wird. *Euparyphus* kommt nicht in Betracht, weil die zahlreichen Arten nur über Mittel- und Nordamerika verbreitet sind; *Octarthria* scheidet aus, weil die neuseeländische Fauna nach isolierten Formen neigt, und es bleibt daher nur *Campeprosopa* Macq. 1849 übrig; da nun die Walkersche Diagnose nichts angibt, das geeignet wäre, *Ampsalis* von *Campeprosopa* zu unterscheiden, setze ich *Ampsalis* als Synonymon zu *Campeprosopa*.

***Campeprosopa munda* Ost.-Sack. 1881.**

Sumatra. Soekaranda. 1 ♀. Dr. H. Dohrn.

***Octarthria* Brauer 1881.**

Typus: *O. aberrans* (Schin. 1868), Neuseeland.

Octarthria Brauer, Denkschr. Akad. Wien. XLIV. 1881. p. 67.

Scutellum mit 2 Dornen. Augen nackt. Fühler auf der Mitte des Profils inseriert, 10gliedrig.

Diese Gattung steht zwischen *Euparaphus* und *Clitellaria*.

***Euparyphus* Gerst. 1857.**

Typus: *E. elegans* (Wied. 1830), Mexiko.

Euparyphus Gerstaecker, Linnæa Entomol. XI. 1857. p. 314. Taf. 3. Fig. 14.

Euparyphus Gerst., Osten-Sacken, Biolog. Centr. Amer. Dipt. I. 1886. p. 39.

Scutellum mit 2 Dornen. Augen nackt.

Stirn beim ♀ auffallend breit (mehr als $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite). Thorax schmal, fast nackt. Abdomen oval und völlig flachgedrückt. Beine lang und schlank.

Fühler schnurförmig, 10gliedrig? (nach Gerstaecker nur 8gliedrig), das letzte wenigstens verlängert. 1. Glied etwa doppelt so lang wie das zweite, das so lang wie breit ist.

cu_1 mit der Discoidalzelle eine Strecke weit verschmolzen.

Euryneura Schin. 1867.

Typus: *E. fascipennis* (F. 1805), Südamerika.

Euryneura Schiner, Verh. Zool. Bot. Ges. Wien. 17. 1867. S. 308.

Scutellum mit 2 Dornen. Rückenschild ohne Dornen. Augen nackt, so breit wie der Thorax, beim ♂ eine lange Strecke zusammenstoßend. Thorax gedrunken. Abdomen ziemlich flach, oval, nicht oder kaum breiter als der Thorax und wenig länger als er. Schienen ohne Sporne.

Fühler sehr kurz, dicht am Mundrand inseriert; 1. Glied wenig länger als das zweite, dieses so lang wie breit. Geißel spindelförmig, sehr kurz, die Glieder ziemlich einheitlich geschieden; letztes Glied sehr kurz, stylusförmig.

cu_1 eine mäßig lange Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen. Radiomedianquerader nicht schräg, r_{2+3} weit distal davon und den Radius und die Costa fast senkrecht treffend. Die Media basalwärts von der Discoidalzelle noch ein ziemlich langes Stück deutlich erhalten.

Euryneura elegans Will. 1888.

Costa Rica. 3 ♂, 1 ♀. H. Schmidt.

Euryneura pygmaea (Bell. 1862).

Südbrasilien. Santa Catharina. 1 ♂. Gesammelt von Lüderwaldt.

Meringostylus Kert. 1908.

Typus: *H. schineri* Kert. 1908, Brasilien.

Meringostylus Kertész, Ann. Mus. Nat. Hung. 4. 1908. p. 334. (Taf. 5. Fig. 5. Taf. 6. Fig. 4, 8, 15).

Meringostylus schineri Kert. 1908.

Südbrasilien. Santa Catharina. 10 ♂, 2 ♀. Gesammelt von Lüderwaldt.

Vanoyea Villen. 1908.

Typus: *V. scutellata* Villen. 1908, Frankreich.

Vanoyia Villeneuve, Ent. Ztg. Wien. 27. 1908. S. 287.

Vanoyea emend.

Unterscheidet sich von *Oxycera* nur durch die Fühlerform. Fühler länger als der Kopf, cylindrisch, 1. und 2. Glied fast gleichlang, 1. dünn, 2. so dick wie die Geißel; letztere mit 4 Gliedern und einem dicken geraden Endstylus, der aus 2 Gliedern gebildet ist, welche wie die Fortsetzung des vorhergehenden Gliedes erscheinen.

Da der Gattungsname nach dem Namen von Professor Dr. van Oye gebildet ist, müßte er *Vanoyea* heißen.

Musama Walk. 1864.

Typus: *M. paupera* Walk. 1864, Philippinen, Insel Mysol.

Musama Walker, Proc. Linn. Soc. London. VII. 1864. p. 205.

Scutellum etwas aufgerichtet, mit 2 Dornen. Körper kurz und breit. Kopf so breit wie der Thorax. Thorax konvex. Abdomen ziemlich flach, kürzer und viel breiter als der Thorax. Beine ohne Sporne.

Fühler mit der Borste etwas länger als die Hälfte der Kopfbreite; die beiden ersten Glieder kurz. Geißel etwas spindelförmig, mit sehr kurzen und gedrunenen Gliedern; letztes Glied (wohl das 10.) als sehr lange Borste entwickelt, die viel länger als die Geißel ist.

Flügel ähnlich wie bei *Oxycera* Meig. 1805.

Die Gattung steht, wie auch Brauer (1881 S. 67) vermutet, meines Erachtens sehr nahe *Oxycera*; das borstenförmige Endglied des Fühlers spricht auch dafür. Ich nehme an, daß die Augen ebenfalls pubesziert sind.

Tribus: Chrysochlorini.

Divisio: Porpoceraria.

Porpocera nov. gen.

Typus: *P. fibulata* nov. spec., Transvaal. (Fig. 3.)

♀. Augen nackt. Scutellum fast halbkreisförmig, unbedornt. Fühler 10gliedrig, 1. Glied etwas länger als breit. 2. Glied sehr kurz

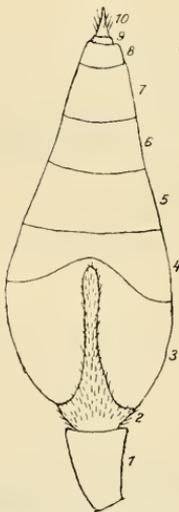


Fig. 3. *Porpocera fibulata* Enderl. ♀. Fühler von der Innenseite. Vergr. 17: 1.

und breit, auf der Innenseite mit einem langen, spitzen, längs des ganzen (ziemlich langen) 3. Fühlergliedes schuppen- oder nagelartig dicht anliegenden, fast nadelförmigen Anhang. Die ganze Geißel sehr breit spindelförmig und seitlich blattförmig flachgedrückt. 10. Glied sehr kurz, ziemlich dünn und kegelförmig zugespitzt. Ocellen auf einem kleinen Höcker. Schläfen ziemlich schmal Rand völlig abgerundet, vom Scheitel wenig scharf abgesetzt. Hinterhaupt eingedrückt. Thoracalbehaarung anliegend. Thorax kräftig, gedrunen und gewölbt. Abdomen lang oval, nach hinten wenig verschmälert, dorsoventral zusammengedrückt, oben und unten etwas gewölbt; ohne Legerohr fast doppelt so lang wie der Thorax, vorn etwas breiter als dieser; mit fünf großen Tergiten und einem ausgesprochenen Legerohr, das fast halb so lang wie das Abdomen ist und aus 3 Segmenten besteht (davon ist das 1. Segment $\frac{1}{3}$ so breit wie das 5. Tergit an der Basis). Schienen ohne Endsporne.

Flügel ziemlich breit. r_{2+3} distal von der ziemlich langen und etwas schräggestellten Radiomedianquerader. 3 Medianäste. cu_1 eine kurze Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen. r_4 vorhanden, r_5 ziemlich lang.

Porpocera fibulata nov. spec. (Fig. 3.)

♀. Kopf mit den Fühlern rostfarben. Fühler mehr als doppelt so lang wie der kurze und breite Kopf, Länge $3\frac{3}{4}$ mm, größte Breite $1\frac{1}{4}$ mm; der nadelförmige und nadelartig anliegende Fortsatz des 2. Gliedes mit kurzer goldgelber Pubescenz. Stirn und Scheitel mit sehr kurzer und feiner rostfarbener Pubescenz. Stirn ziemlich senkrecht stehend, in der Mitte mit drei eingedrückten Längslinien, die seitlichen kräftiger, die mittlere vorn abgekürzt; vorn schließt sich eine poliert glatte Stelle an, die in der Mitte einen kräftigeren Längseindruck trägt. Untergesicht durch die große Mundöffnung fast quadratisch ausgeschnitten; der mittlere Teil kürzer als breit, mit feiner undeutlicher Längsriefung. Seitenteile mäßig schmal, der Augensaum mit gelblich-grauem Tomenthrauch. Kopf sonst mit feiner, wenig dichter Punktierung.

Thorax dunkelrostfarben; Rückenschild mit sehr dichter feiner Punktierung; Pubescenz anliegend und roströtlich. Abdomen schwärzlich, mit rostfarbenem Hauch; 1. Glied rostfarben, vom 2. durch eine merkliche Einschnürung abgesetzt, die breit poliert glatt ist. Tergite fast gleichlang, das 4. am längsten. Legerohr dunkelrostbraun, die 2 gliedrigen Cerci schlank, rostfarben; 1. Glied am längsten; Behaarung des Legerohres mäßig lang, rostgelblich, abstehehend. Abdominalpubescenz sehr kurz, fein und schwarzbraun, auf der Unterseite äußerst kurz. Beine mit den Coxen rostbraun, Schienen und Tarsen hell ockergelblich. Die Beinpubescenz ist äußerst kurz und anliegend, rostfarben, an den Schienen und Tarsen goldgelb. Halteren blaß rostgelblich.

Flügel lebhaft hell ockergelb, Endhälfte der Zellen R_5 , M_1 und M_2 gebräunt. Adern ockergelb. Membran mit winzigen Microstrichen dicht besetzt und daher matt und undurchscheinend.

Körperlänge mit Legerohr $21\frac{1}{2}$ mm.

- ohne - 18 -

Flügelänge 15 mm.

Thoracallänge $6\frac{1}{2}$ mm.

Thoracalbreite 5 mm.

Südafrika. Transvaal. Zoutpanberg. 1 ♀.

Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Divisio: **Chrysochloraria.*****Chaetosargus* Röd. 1894.**Typus: *D. hirticornis* (Wied. 1830), Brasilien.

Drasteria Brauer, Denkschr. Akad. Wien. 44. 1881. S. 78. [nec *Drasteria* Hübner 1886. Lepidoptera] [Typus: *D. robusta* Br. 1881. Brasilien (Bahia)].
Chaetosargus Röder, Wien. Entom. Zeit. XIII. 1894. S. 169.

Scutellum ohne Dornen. Augen bei ♂ und ♀ getrennt. Ocellen in gleichem Abstand. Fühler näher dem Mundrand eingefügt. Geißel lang, kaum verdickt, Endglied borstenförmig, lang und haarig. (Geißel außer der Endborste nach Brauer 6 ringelig.)

Kopf breiter als das Rückenschild, hinten scharf abgeschnitten und eingesenkt. Stirn in der Mitte eingedrückt. Taster vorstehend, am Untergesicht aufliegend, kegelförmig. Rückenschild robust, doch vorn schmaler als der Kopf der Quere nach. Hinterleib breit, fast überall gleich breit gerandet, 5 ringelig. Genitalien des ♂ etwas vorstehend, kompliziert (4 Lappen). Beine verhältnismäßig schwach, Metatarsen der Hinterbeine so lang wie die Schiene. Flügel länger und so breit wie der Hinterleib. r_4 vorhanden. cu_1 mit der Discoidalzelle eine Strecke verschmolzen. (Nach Brauer.)

Außer dem Typus gehört hierher noch *Ch. robustus* (Brauer 1881) aus Brasilien (Bahia).

Meines Erachtens ist *Chaetosargus* synonym zu *Drasteria*, und da letzterer Name homonym ist mit einer von Hübner 1816 beschriebenen Gattung, tritt für sie der erstere ein.

***Chrysochlora* Latr. 1829.**Typus: *C. vespertilio* (F. 1805), Südamerika.

Chrysochlora Latreille, Règne Anim. V. 1829. p. 486.

Augen unbehaart. Scutellum ohne Dornen, dreieckig, hinten stark gerundet. Untergesicht nur mit einem kleinen gerundeten Höcker in der Mitte. Kopf etwas breiter als der Thorax, Hinterkopf ausgehöhlt. Abdomen langoval bis schlankoval; aus fünf getrennten Segmenten, so breit oder wenig breiter als der Thorax, jedoch länger als dieser; Seiten parallel oder ein wenig nach vorn konvergierend; flach und oben wenig gewölbt. Schienen ohne Endsporne. Fühler mit der Borste so lang wie der Kopf, die zwei ersten Glieder kräftig, gleichlang, so lang wie breit, Glied 3—9 zusammen spindelförmig, etwas kürzer als die zwei ersten Fühlerglieder zusammen; Glied 3—5 nehmen $\frac{2}{3}$ der Länge ein, Glied 6—9 äußerst kurz, fast völlig verschmolzen; Glied 10 in Form einer sehr langen dünnen, endständigen Borste, die doppelt so lang als der übrige Fühler, an der Basis nur sehr wenig dicker und hier ohne Spur von Pubescenz ist.

cu_1 eine ziemlich lange Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen. Radiomedianquerader wenig schräg. $r_2 +_3$ mit ihr interstitial.

***Chrysochlora vespertilio* (F. 1805).**

Amazonas. Pebas. Nov. bis Dez. 1906. 4 Exemplare. Gesammelt von M. de Mathan.

- Teffe. 2 Exemplare. Gesammelt von Hoffmanns.

- Obidos. 1 Exemplar. Gesammelt von Hoffmanns.

Brasilien. Pará. 15. 12. 1892. 1 Exemplar. Gesammelt von Schulz.

Ecuador. Coca. 1 Exemplar. Gesammelt von Haensch.

Peru. Chanchamayo. 2 Exemplare. Gesammelt von Hoffmanns.

Mexiko. Chiapas. 16. 7. 1907. 1 Exemplar. Gesammelt von L. Conradt.

Tribus: Abavini.

***Ruba* Walk. 1860.**

Typus: *R. inflata* Walk. 1860. Celebes, Amboina.

Ruba Walker, Proc. Linn. Soc. London. IV. 1860. p. 100.

Körper dick, kurz und breit, Thorax, Scutellum mit ziemlich kurzer, dichter Pubescenz, Abdomen mit sehr kurzer, dichter Pubescenz, Scutellum ohne Dornen. Kopf etwas schmaler als der Thorax. Thorax ein wenig länger als breit. Abdomen kugelig, sehr viel breiter und ein wenig länger als der Thorax; 5 gliedrig, das 2., 3., 4. und 5. Glied verschmolzen, und nur durch eingedrückte Linien sind die Segmentgrenzen angedeutet. Beine kurz. Maxillarpalpus wohl 3 gliedrig, letztes Glied ziemlich groß, kugelig, aber etwas abgeplattet. Augen nackt, beim ♂ zusammenstoßend.

Fühler fast so lang wie die Breite des Kopfes, 10 gliedrig, das 10. Glied verlängert (etwa halb so lang wie die übrige Geißel) und ziemlich dicht pubesziert.

$r_2 +_3$ distal von der nicht schräggestellten Radiomedianquerader. Media 3 ästig, m_3 am Ende etwas verkürzt. cu_1 eine kurze Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen.

Walker sagt: "Head with a black dot on each side of the mouth". Diese zwei schwarzen Flecken sind die Endglieder der Palpen, deren tiefschwarze Farbe von der hellgelblichen des Kopfes und der andern Palpenglieder stark absticht. Dies und auch die sonstige Ähnlichkeit der Körperfarbe spricht dafür, daß die folgende Species tatsächlich dieser Gattung zuzuzählen ist, obgleich die Gattungsdiagnose Walkers sonst manches unerklärt läßt. Obige Diagnose ist nach der mir vorliegenden Species angefertigt.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Ruba*.

- 1) Abdomen schwarz mit weißlicher Pubescenz. Körper sonst blaßgelblich. Fühler schwarz, Basis gelblich. Flügel schwärzlich, hinten braun. Halteren gelb. Körperlänge 6 mm

opponens Walk. 1865 (Neuguinea).

Abdomen wie der ganze Körper hell rostgelblich (Endglieder des des Palpus schwarz) 2.

- 2) Flügel schwach grau, bräunlich gegen die Spitze und besonders vorn; Stigma gelblich. Fühler schwarz, an der Basis gelb. Körperlänge 8 mm *inflata* Walk. 1860 (Celebes, Amboina).

Flügel dunkelbraun, am Hinter- und Außenrand etwas blasser; Stigma dunkelbraun. Fühler schwarz. Basalhälfte dunkelbraun, mit schwarzgelblichem Anflug. Körperlänge 8 mm

fuscipennis nov. spec. (Lombok).

Ruba fuscipennis nov. spec.

♂♀. Kopf hell chitingelb, glatt, Endglied der Palpen und die Fühler schwarz. Augen beim ♂ braun, beim ♀ schwarz. Stirn des ♀ mit einer sehr feinen Medianlinie und in der Mitte mit feiner, dichter und kurzer schwarzer Pubescenz, ebenso bei ♂ und ♀ auf und in der Umgebung des Stemmaticum sowie auf dem Hinterhauptsteil des Scheitels. Untergesicht mit gelber Pubescenz.

Thorax rundlich, hell chitingelb, Scutellum stark gerundet, dieses und das Rückenschild mit dichter, feiner, kurzer, gelblicher Behaarung. Abdomen chitingelb, überall mit dichter, sehr kurzer und sehr feiner schwarzer Pubescenz; im Umriß fast kreisförmig, etwas breiter als lang, oben stark gewölbt, Unterseite fast eben, Seitenrand sehr scharfkantig. Beine hell chitingelb, Hinterschienen, Hintertarsen und das 3., 4. und 5. Mitteltarsenglied schwarz. Halteren blaß chitingelb.

Flügel dunkelbraun, am Hinterrande etwas heller, Basalsechstel blaß gelblich. Adern dunkelbraun.

Körperlänge 8 mm.

Flügelänge ♂ 8 mm, ♀ 9 1/4 mm.

Fühlerlänge 2,2 mm.

Hinterschienenlänge 2,1 mm.

Thoracallänge 3,3 mm.

Thoracalbreite 2 1/2 mm.

Abdominallänge ♂ 3,8 mm, ♀ 4,1 mm.

Abdominalbreite ♂ 4,7 mm, ♀ 4,9 mm.

Lombok. Sapit. 2000 Fuß hoch. Mai bis Juni 1896. 1 ♂, 1 ♀ (durch H. Fruhstorfer).

Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Anacanthella Macq. 1855.

Typus: *A. splendens* Macq. 1855, Australien.

Anacanthella Macquart, Dipt. exot. Suppl. 5. 1855. p. 38. Taf. I. Fig. 8.

Körper gedrungen. Scutellum ohne Dornen, relativ schmal. Abdomen breit (von oben gesehen rund), breiter als der Thorax, aus fünf deutlichen Segmenten bestehend. Mittelschiene am Ende mit zwei kleinen Spitzen. Augen mit sehr kurzer Pubescenz. cu_1 eine lange Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen. Radiomedianquerader vorhanden. m_3 am Ende etwas verkürzt. Fühler (nach der Abbildung Macquarts) etwa so lang wie der Kopf, spindelförmig, 10gliedrig (die Abbildung zeigt mehr Glieder), am Ende allmählich etwas zugespitzt.

Da Bigot r_{2+3} in seiner Abbildung wegläßt, ist die Stellung dieser Gattung nicht ganz sicher. Wenn r_{2+3} proximal von der Radiomedianquerader liegen würde, dann käme *Anacanthella* zu den Coenomyiiden, und zwar in die Subfam. Coenomyiinae und in die Tribus Herostomini; sie würde dann neben *Heterostomus* Big. 1857 (aus Chile) stehen und unterscheidet sich von ihr dann durch die sehr kurz behaarten Augen, durch die breite Vereinigung von cu_1 mit der Discoidalzelle und durch die parallelen Äste m_3 und cu_1 . Nach meiner Meinung gehört aber *Anacanthella* zu Stratiomyiiden, und zwar zu der Subfam. Clitellariinae und dem Tribus Abayini.

Macquart gibt an, das ihm vorliegende Stück sei ein ♂; auf der Abbildung stoßen aber die Augen nicht zusammen, und es dürfte daher wahrscheinlich ein ♀ gewesen sein.

Caenocephalus v. d. Wulp 1898.

Typus: *C. melanarius* Walk. 1861, Batjan, Neuguinea.

Caenocephalus v. d. Wulp, Természetráji Füzetek. XXI. 1898. p. 413. Taf. 20. Fig. 4, 4a—b.

Caenocephalus Kertész, Ann. Mus. Nat. Hung. 7. 1909. p. 386. Fig. 1.

Scutellum ohne Dornen. Augen nackt. Körper schlank. Kopf breiter als der Thorax. Abdomen schlank, nicht breiter als der Thorax, 5gliedrig. Schienen ohne Endsporne.

3. Fühlerglied stark verlängert, doppelt so lang wie die beiden Basalglieder zusammen, die beiden ersten Glieder so lang wie dick. Viertes bis letztes Glied wenig geschieden und zusammen so lang wie das dritte.

cu_1 eine mäßig lange Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen. Radiomedianquerader vorhanden.

Abavus nov. gen.

Typus: *A. priscus* nov. spec., Südbrasilien. (Fig. 4.)

♂♀. Augen unbehaart, beim ♂ sehr groß und eine lange Strecke zusammenstoßend, beim ♀ viel kleiner und weit getrennt. Scutellum

etwas gestreckt, ohne Dornen und ohne Rand (völlig abgerundet). Fühler länger als der Kopf, dünn, 10gliedrig, perlschnurförmig; Glieder gleichartig, zehntes etwas länger als die übrigen, mit einem oder zwei kurzen Endhaaren. Schläfen beim ♂ fehlend, beim ♀ mäßig breit, nach außen verschmälert und bald verschwindend, nach innen stark verbreitert; vom Scheitel durch eine scharfe Furche abgesetzt. Ocellen auf einem kleinen Höcker. Thorax schlank und schmal. Abdomen sehr schlank und sehr schmal, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Thorax, dorsoventral abgeplattet, Seiten parallel, beim ♀ am Ende des 2. Drittels eine Spur breiter. Schienen ohne Endsporne. Quernaht des Thorax ziemlich scharf.

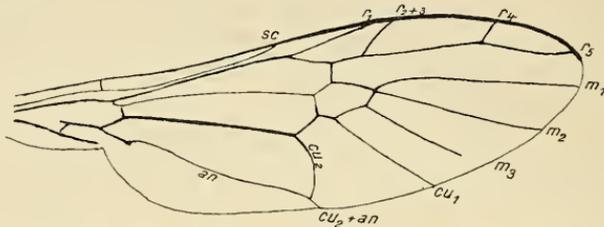


Fig. 4. *Abavus priscus* Enderl. ♀. Flügel. Vergr. 13:1.

Radiomedianquerader kaum schräg, r_{2+3} ziemlich weit distal davon, r_4 ziemlich lang. Media 3ästig, m_3 am Ende verkürzt. Der Basalabschnitt von m_2 sehr kurz oder punktförmig. cu_1 eine mäßig kurze Strecke mit der Discoidalzelle verschmolzen. Medianstamm als deutliche, aber feine Linie ausgebildet.

Abavus priscus nov. spec. (Fig. 4.)

♂♀. Kopf groß, halbkugelig, etwas breiter als der Thorax, größtenteils poliert glatt; fast nackt; hell chitingelb. Fühler länger als der Kopf, hell chitingelb, die fünf letzten Glieder schwarz, das 4. und 5. Glied gebräunt; 1. Glied etwa doppelt so lang wie am Ende breit, zweites dicker und so lang wie das erste. Hinterhaupt ziemlich eben, nur oben in der Mitte etwas eingedrückt.

Thorax ziemlich glatt, chitingelb bis rostgelb; etwas dunkler rostgelb ist je ein kleiner Fleck vor der Flügelwurzel, beim ♂ je ein seitlicher, vorn und hinten verkürzter Rückenstreifen und ein breiterer, hinten nur bis zur Quernaht reichender Mittelstreifen, der in der Mitte eine blässere Längslinie aufweist. Seitenviertel des Scutellum mit Ausnahme der Spitze schwarzbraun. Abdomen beim ♀ hell chitingelb, die Tergite je mit einem großen dunkelbraunen, dreieckigen Fleck, dessen eine Seite den Hinterrand fast völlig einnimmt, und dessen Spitze ungefähr das mittlere Fünftel des Vorderrandes einnimmt; 1. Tergit ganz braun, 6. Tergit sehr klein, halb so breit wie das 5. und halb so lang wie breit,

ganz gelblich; Unterseite ohne dunkle Zeichnung. Oberseite beim ♂ dunkelbraun, an den Seiten des Vorderrandes jedes Tergites, mindestens aber des 3. und 4. Tergites, je ein kleines dreieckiges, gelbliches Fleckchen; beide verbinden sich zuweilen zu einem Quersaum; 6. Tergit so breit wie die übrigen und halb so lang wie breit, ganz schwärzlich; Unterseite chitingelb bis gebräunt. Beine hell chitingelb; braun bis dunkelbraun ist das Basalviertel und die äußerste Spitze der Hinter- schenkel, Hinterschiene braun bis dunkelbraun, mit Ausnahme des End- viertels beim ♂ und fast der Endhälfte beim ♀. Haltere rostfarben, Stiel lang, dünn und blaß gelblich.

Flügel schwach getrübt hyalin, Zelle R_1 (Pterostigma) braun, mit Ausnahme des proximalen Drittels. Hellbraun ist die Discoidalzelle, mit Ausnahme des innersten Winkels, und die Basaldrittel der Zellen R_5 , M_1 , M_2 und M_3 . Adern braun.

Körperlänge ♂ $6-6\frac{1}{2}$ mm, ♀ $5\frac{2}{3}-6\frac{3}{4}$ mm.

Flügelänge ♂ $4\frac{1}{2}-5$ mm, ♀ $5\frac{1}{4}-5\frac{1}{2}$ mm.

Fühlerlänge $1\frac{1}{2}$ mm.

Länge des Thorax 2,1 mm.

Breite - - $1\frac{1}{4}$ mm.

Länge des Abdomen ♂ $3\frac{1}{4}-3\frac{1}{2}$ mm, ♀ 3,4—4 mm.

Breite - - ♂ etwa $\frac{1}{2}$ mm, ♀ etwa 1,2 mm.

Südbrasilien. Santa Catharina. 4 ♂, 11 ♀, gesammelt von Lüderwaldt.

Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Anhang.

Unter den Scenopiniden nehmen in der Gattung *Scenopinus* Meig. 1802 (= *Ompheralis* Meig.), *S. niger* (Deg.) und *S. glabrifrons* Meig. eine stark isolierte Stellung ein und bilden einen altertümlichen Vorläufer zu *Scenopinus*. Ich trenne diese Gruppe ab als Gattung:

Archiscenopinus nov. gen.

Typus: *A. niger* (Deg. 1776), Europa (und Hawaii).

Augen des ♂ mehr oder weniger getrennt (nicht zusammenstoßend wie bei *Scenopinus*). Außerdem gehört hierher *A. glabrifrons* (Meig. 1824), Europa, Nordafrika, Nordamarika.

Stettin, den 16. Dezember 1913.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: [Dipterologische Studien. X. 1-25](#)